

7. Sekundärliteratur

Die Stimme der Stillen. Ein Buch zur Besinnung aus dem Zeugnis von Pietismus und Erweckungsbewegung.

Weber, Otto

Stuttgart, 1960

Ernst Gottlieb Woltersdorf

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

GEDENKE AN DEINEN SCHÖPFER IN DEINER JUGEND.

PRED. 12, 1.

Willst du wissen, was das für ein Weg zur höchsten Glückseligkeit sei, so muß ich dir auf das allerteuerste versichern: ich weiß keinen andern als die Bekehrung zu Jesus. Auf diesem Wege bin ich so glücklich geworden, daß ich vor Freuden springen möchte, wenn ich daran gedenke. Willst du es auch so gut haben, so bekehre dich auch zu Jesus, und zwar bald, ohne allen Aufschub, jetzt, diesen Augenblick!

Vielleicht sagst du: ich bin ja getauft. In der Taufe habe ich Jesus gezogen und bin in seinem Blute von allen Sünden rein gewaschen. In der Taufe ist der heilige Geist über mich ausgegossen. In der Taufe bin ich ein seliges und sehr herrliches Kind Gottes geworden. So bin ich ja schon in Jesu Armen und darf mich nicht erst zu ihm bekehren.

Ja, wenn du in der Taufgnade geblieben bist, so hast du recht; so brauchst du keine Bekehrung. Ja, so bist du gewiß sehr selig. Denn solche, die von Kindesbeinen an beständig in der Taufgnade bleiben und niemals herausgefallen sind, haben freilich noch einen herrlichen Vorzug vor denen, die sich frühzeitig bekehren. Aber höre doch! Hast du denn deinen Taufbund gehalten? Hast du ihn nicht gebrochen? Hast du nicht so manches Mal, und wohl schon oft, wissentlich und vorsätzlich gesündigt? Hast du nicht die Sünde in dein Herz wieder eingelassen? Hast du nicht den Mutwillen, Ungehorsam, Eigensinn und die Jugendlüste lieb?

Siehe, in der Taufe hast du mit Gott einen Bund gemacht und allen Sünden entsagt. Sobald du aber das erste Mal wieder wissentlich und vorsätzlich gesündigt hast, hast du deinen Taufbund gebrochen. Wer aber den Taufbund gebrochen hat, der hat die Taufgnade verloren. Der ist nicht mehr ein seliges Kind, sondern verflucht, Jer. 11, 3. Wer aber verflucht ist, der muß sich notwendig erst von der Sünde zu Jesus bekehren, wenn er selig werden will.

Darum ruft dein Heiland: Kehre wieder, du Abtrünniger! so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen; denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missetat (Jer. 3, 12. 13). So ist nun kein anderer Weg zur Seligkeit als die Bekehrung zu Jesus. Und solange du dich nicht bekehrst, bleibst du als ein verfluchtes Kind in dem allerunseligsten und fürchterlichsten Zustande.

Du mußt aber ja nicht denken, als wenn das schon eine Bekehrung sei, wenn

man nur äußerlich fromm wird. O nein! dein ganzes Herz muß erst geändert und wiedergeboren werden (Joh. 3, 3. 6). Auch mußt du ja nicht glauben, daß die Bekehrung und Buße was Fürchterliches sei. Nein, ich weiß fast kein süßeres Wort in der Welt als das Wort: Bekehrung. Was ist denn aber die Bekehrung? Und warum ist sie so süß? Auf diese beiden Fragen wird dir die Bibel mit einem Worte antworten. Das heißt: Gedenk an deinen Schöpfer in deiner Jugend (Pred. 12, 1)!

Die Bekehrung heißt hier: das Gedenken an deinen Schöpfer! Und warum sagt er: in deiner Jugend? Darum, weil es für die Jugend noch viel seliger ist als für die Alten. O liebe Jugend, wenn du nun Lust hättest zu lesen oder zuzuhören, so wollte ich dir davon viel herrliche Dinge sagen. Denn es sind beide Stücke sehr wichtig.

Wohlan, die ihrs recht gut haben wollt, kommt her und höret mir zu (Ps. 34, 12). Ich will euch sagen, was die Bekehrung ist. Es liegt alles in dem Worte: Gedenke an deinen Schöpfer!

Nun liegt die Hauptsache in dem Wort: Gedenke! Nämlich: Du sollst es zu Herzen nehmen, daß Gott dein Schöpfer ist. Dein ganzes Herz soll dadurch bewegt werden. Denn es soll nicht ein totes Gedenken, ein totes Erkennen, ein totes Erinnern sein, sondern ein lebendiges Gedenken, das in deinem Herzen wirke. Du mußt den heiligen Geist anflehen, daß er dein Herz durch die Erkenntnis erwecke, erleuchte, lebendig mache und bewege. Aber wozu? Überhaupt zur wahren Bekehrung, daß du dich von der Sünde ab und zu Gott, deinem Schöpfer, wieder hinwendest, und das von ganzem Herzen. Insonderheit aber soll dich das lebendige Andenken an deinen Schöpfer zu folgenden seligen Bewegungen bringen:

Erstlich: zum heiligen Schrecken und tiefer Betrübnis über deine Sünde. Du hast den Taufbund übertreten und viel gesündigt. Das sind höchst schändliche und höchst unselige Taten. Deinen allerhöchsten Wohltäter hast du beleidigt. Deinen allerhöchsten Herrn hast du erzürnt. Deine allerhöchste Zuflucht hast du verlassen. Dein allerhöchstes Gut hast du verloren. Und in das allertiefste Verderben bist du hineingefallen. Soll dich das nicht erschrecken? Soll dich das nicht betrüben, demütigen und bis zur Erde beugen?

Es soll dich aber auch bewegen zur wahren Reue und Haß gegen die Sünde. Die Sünde hat dich so schändlich betrogen. Die Sünde hat deine erste Schöpfung zuschanden gemacht. Die Sünde hat dich aus der Taufnade gerissen. Die Sünde betrübet, beleidigt, schändet und erzürnet deinen Schöpfer. Ja, die Sünde stürzt dich in das zeitliche und ewige Unglück, weil sie dich von deinem Schöpfer trennt. Wohlan, so erneuere deinen Taufbund und sage aller Sünde redlich ab. Verfluche diese Pestilenz bis in den Abgrund der Hölle und speie aus, was du von ihr eingeschlucket hast.

So kommst du zum sehnlichen Verlangen nach deinem Schöpfer, nach Gott, nach Jesus und nach seinem Geiste. Ohne ihn bist du ewig verloren. Hast du ihn aber, so hast du das allerhöchste Gut. Sollte nicht dein Herz in heißer Begierde entbrennen, sooft du daran denkst? Willst du nicht die Liebe des Vaters, das Blut des Sohnes und die Kraft des heiligen Geistes wiederhaben? O, fange doch an, nach deiner verlorenen herrlichen Taufgnade zu dürsten wie der Hirsch nach frischem Wasser!

Das wird dich zum ernstlichen Suchen deines Schöpfers antreiben. Du wirst eilen, dem ewigen Verderben bald zu entrinnen. Das Verlangen wird dich treiben, und die Begierde wird dich anspornen. Ein Kind Gottes, eine Braut Christi und ein Tempel des heiligen Geistes zu werden, das ist der Mühe wohl wert. O, ringe danach! Bitte, es wird dir gegeben werden. Suche, du wirst es finden! Klopfe an, denn Jesus wird dir auftun. Halte an mit Bitten, höre nicht auf, bis dir die Sünden vergeben sind, bis du die Versicherung von seiner Gnade erlangt hast.

Laß dich aber auch bewegen zum freudigen Vertrauen gegen deinen Schöpfer: daß er dir gnädig sei, sobald du dich bekehrst. Denn er ist dein höchster Wohltäter, deine höchste Zuflucht. Er hat dich darum geschaffen, daß er dich selig machen will. Er hat aus heißer Liebe sein Blut für dich vergossen und alle deine Sünden bezahlt. Du bist in der Taufe sein Kind geworden. Er will dich wieder annehmen; denn darum sagt er: Gedenke an deinen Schöpfer! Wohlan, so eile denn zu ihm und falle ihm zu Füße! Ja, falle ihm in seine Arme. Sage wie der verlorene Sohn: Vater, ich habe gesündigt (Luk. 15, 18). Fasse ein ganzes Vertrauen, er wird sich deiner gewiß erbarmen. Siehe, er läuft dir entgegen, fällt dir um den Hals und küsst dich (Luk. 15, 20). Und deiner Sünde will er nimmermehr gedenken. Du sollst hinfort sein Kind sein, du sollst es bei ihm unaussprechlich gut haben und das ewige Leben ererben. Weißt du nicht, wie du aus den Stricken der Sünde herauskommen sollst, so bringe all dein Verderben zu Jesus, deinem Heilande und Schöpfer. Der Alles aus Nichts gemacht hat, er wird dir durch seinen Geist ein neues Herz schaffen. Ist deine Seele wüste und leer, und ist es finster auf der Tiefe deines Herzens, so glaube nur an deinen Schöpfer. Der wird sagen: es werde Licht! und wird deine Wüste und leere Seele voll und fruchtbar, gläubig, selig und heilig machen.

Also kommst du auch zur innigsten Liebe gegen deinen Schöpfer. Sage mir, wie herzlich wirst du den lieben, der dich schon ewig geliebet hat! Wie süß wird dir der sein, der das allerhöchste Gut ist! Wie brünstig wirst du dem anhängen, der dir so viel Gutes getan hat! Wie beschämt vor Liebe, wie dankbar, wie gehorsam, wie treu wirst du deinem Heilande sein! Alles wirst du um seinetwillen gern verleugnen, damit du ihn nur gewinnst.

Liebe und Vertrauen wird dich zur völligen Übergabe an deinen Schöpfer bewegen. Denn weil du sein Eigentum bist und weil du es bei ihm ewig gut hast, so wirst du ihm dein Herz, Leib und Seele und alles, was du hast, ganz hingeben. Du wirst ihn mit dir machen lassen, was er will. Du wirst deinem Schöpfer zutrauen, daß er alles gut mache. Du wirst dich seinem Geiste hingeben und stillehalten wie der Ton dem Töpfer. Du wirst dich immer von Gott allein führen lassen, weil du in den Händen deines Schöpfers am besten aufgehoben bist.

Und dieses alles wird dich zur beständigen Furcht vor deinem Schöpfer antreiben. O, wie herzlich wirst du dich scheuen, wider ihn zu sündigen; denn er weiß und sieht alles. Wie sehr wirst du dich hüten, seine unaussprechliche Gnade nicht zu verlieren! Die Haut wird dir schauern, wenn du an seinen allmächtigen Zorn gedenkest, der bis in die unterste Hölle brennt. Nichts wird dir fürchterlicher sein, als von ihm wieder abzufallen. Du wirst ewig bei der lebendigen Quelle bleiben und die löchrigen Brunnen der Sünde und Welt nimmermehr wieder suchen. Ja, du wirst es über dein Herz nicht bringen können, deinen gütigen Schöpfer zu beleidigen.

*Will hinfort mich etwas quälen
oder wird mir etwas fehlen
oder wird die Kraft zerrinnen,
so will ich mich nur besinnen,
daß ich einen Heiland habe,
der vom Kripplein bis zum Grabe,
bis zum Thron, wo man ihn ehret,
mir, dem Sünder, zugehöret.*

Ernst Gottlieb Woltersdorf